

Töten statt schützen?



Jagd auf den Feldhasen:
Im Thurgau verboten - anderswo
in der Schweiz mit dem
missratenen Jagdgesetz
weiterhin erlaubt!

Das missratene Jagdgesetz ist ein Angriff auf Artenvielfalt und Tierschutz.

- Seltene Tierarten kommen noch mehr unter Druck. Der Schutz wildlebender Tiere **wird geschwächt** statt gestärkt.
- Abschüsse geschützter Tiere sind möglich, **ohne** dass diese je **Schäden** angerichtet haben.
- Selbst in **Wildtier-Schutzgebieten** können geschützte Tiere getötet werden.
- Weiterhin erlaubt bleiben die **Trophäen-Jagd** und der Abschuss bedrohter Tiere (Birkhahn, Waldschnepfe, Feldhase etc.).

Ein NEIN macht den Weg frei für eine bessere Lösung!

«Jetzt umdenken und die Natur
respektieren.
Und einen Kompromiss im
Umgang mit dem Wolf suchen.
Da sind wir uns einig.»



Edith Graf-Litscher
Nationalrätin SP



Kurt Egger
Nationalrat Grüne



Nina Schläfli
Kantonsrätin
Präsi. SP Thurgau



Robert Meyer
Kantonsrat
Präsi. GLP Thurgau



Gabriele Gondek
Aebli, Präsidentin
WWF TG



Marianne Sax
Kantonsrätin SP



Toni Kappeler
Präsi. Pro Natura TG



Reinhold Zepf
Präsi. Thurgauischer
Tierschutzverband



Guido Leutenegger
Landwirtschaftlicher
Unternehmer



Beat Leuch
Co-Präsi. Birdlife TG



Martin Ebner
Jäger

27. Sept. 2020

Missratenes Abschuss-Gesetz

Nein

Insektensterben, Pestizide im Trinkwasser, Klimawandel, Verlust an Artenvielfalt:

Überall ist die Natur unter Druck – und Bern macht ein Gesetz für den Abschuss geschützter Tiere!



Mit dem missratenen Jagdgesetz sind Luchs, Biber, Höckerschwan, Graureiher, Wolf und Fischotter **vom Abschuss bedroht**. Und den **gefährdeten** Arten Birkhahn, Schneehuhn, Waldschnepfe, Schneehase und Feldhase **fehlt weiterhin der Schutz**.



Heute: Mit Plastik und Gittern gegen Wildfrass.

Luchs und Wolf sichern den Bergwald

Heute müssen Förster mit unendlicher Arbeit und millionenschweren Schutzmassnahmen Jungbäume vor dem zerstörerischen Wildfrass retten. Mit Tausenden von Plastikhüllen, Gittern und Zäunen.

Die einheimischen Jäger Luchs und Wolf regulieren die Wildhuftiere auf natürliche Weise. So sorgen Wolf und Luchs für Naturverjüngung und für artenreiche, starke Bergwälder.



Martin Kreiliger, Forstingenieur ETH
Geschäftsführer Bergwaldprojekt, Trin/Disentis

Zahlreiche **National- und Ständeräte** aus allen politischen Lagern sagen **NEIN**, ebenso die EVP, Grünliberale, Grüne Partei, SP, FDP Aargau, FDP Bern, CVP Genf, und viele weitere Parteien.

NEIN sagen auch der Schweiz. Forstverein, ProSilva, das Bergwaldprojekt sowie sämtliche **Schweizer Natur- und Tierschutzorganisationen** wie Pro Natura, BirdLife, Fondation Franz Weber, Gruppe Wolf Schweiz, Schweizer Tierschutz, WWF, zooschweiz. Förster- sowie Jägerkomitees kämpfen für ein **NEIN**.

Die Naturschutz-Organisationen sind bereit für eine sinnvolle Gesetzesrevision, welche den Umgang mit dem Wolf vernünftig regelt. Mit einem **NEIN** wird der Weg frei für ein zeitgemässes, schutzorientiertes Jagdgesetz.

27. Sept. 2020

Umdenken, jetzt!

Abschuss-Gesetz

Nein

Mit TWINT spenden!

